



Schwere Exazerbationen müssen im Krankenhaus behandelt werden!

Das Behandlungskonzept umfasst folgende Punkte:
Gezielte Behandlung der Ursache, insbesondere des gelb-grün gefärbten und vermehrten Auswurfes bei einem Atemwegsinfekt durch Bakterien mit Antibiotika und zwar im vom Arzt festgelegten Zeitraum.
Erhöhung der Dosis der Medikamente, die die Atemwege erweitern (Betamimetika, Anticholinergika), Einsatz von Kortison in Tabletten- bzw. Spritzenform über 5 Tage bis 2 Wochen.

Sauerstoff

Zunächst mit einer Flussrate von ca. 2 l/min unter Kontrolle des Sauerstoffdrucks im Blut.

Nichtinvasive Beatmung

In schweren Fällen: Maskenatmung mit erhöhtem Druck zur Erholung der Atemmuskulatur, die bei akuten Verschlechterungen besonders belastet ist.

Nach erfolgreicher Behandlung

sollte vorbeugend Folgendes beachtet werden:

- Langzeittherapie überprüfen,
- körperliche Aktivität steigern,
- regelmäßige Teilnahme am Lungensport,
- Über- und Untergewicht ausgleichen,
- Schutzimpfungen durchführen,
- auf gesunden Lebensstil achten,
- unbedingt mit dem Rauchen aufhören.

Richtig inhalieren



Selbsthilfe bei Atembeschwerden



Wo erhalten Sie weitere Informationen?

Deutsche Atemwegliga e. V.
Raiffeisenstraße 38
33175 Bad Lippspringe

Telefon (0 52 52) 93 36 15

Telefax (0 52 52) 93 36 16

eMail: kontakt@atemwegliga.de

Internet: atemwegliga.de

facebook.com/atemwegliga.de

twitter.com/atemwegliga

instagram.com/atemwegliga/

youtube.com/user/atemwegliga



Stand: 2024 Bildnachweis: Titelbild © Peggy Blume - Fotolia.com / Innentext © Alexander Rathes - Fotolia.com

Informationsblatt



Deutsche
Atemwegliga e. V.

Plötzliche Verschlechterung (Exazerbation) bei COPD

Was bedeutet COPD?

Die Abkürzung COPD steht für die chronisch-obstruktive Bronchitis mit und ohne Lungenemphysem (englisch: chronic obstructive pulmonary disease). Zur Erklärung: Chronisch bedeutet, dass es sich um eine dauerhafte, also lebenslange Erkrankung handelt. Sie kann nicht geheilt, aber in ihrem Verlauf beeinflusst werden. Obstruktiv heißt, dass die Atemwege verengt sind. Eine Bronchitis ist eine Entzündung der Bronchien, d.h. der größeren Atemwege.

Die COPD ist dadurch gekennzeichnet, dass die Atemnot in der Regel nicht plötzlich auftritt, sondern anfangs erst unter Belastung und schleichend innerhalb von Jahren so zunimmt, dass Atemnot selbst in Ruhe besteht.

Was ist eine Exazerbation?

Eine Exazerbation ist eine plötzliche deutliche Verschlechterung. Exazerbationen treten besonders häufig im Herbst und Winter auf und werden meist durch Infektionen mit Bakterien oder Viren ausgelöst.

Es gibt eine Reihe typischer Warnzeichen, die eine Verschlechterung der Stabilität der Atemwege ankündigen. Die typischen Warnsymptome für eine drohende Verschlechterung sind

- Zunahme der **Atemnot**,
- Verstärkung des **Hustens**,
- Veränderung des **Auswurfs** (Menge, Farbe, Zähigkeit),
- Abnahme der körperlichen **Belastbarkeit**,
- steigender Verbrauch an **Notfallspray**,
- Anzeichen eines **Infektes**:
z.B. Fieber, gelb-grüner Auswurf usw.
- Verschlechterung der **Peak-Flow-Werte**

Notfalltherapie

Wenn unvermutet eine schwere Atemnot auftritt, sollten Sie genau wissen, wie Sie richtig handeln können und welche Medikamente Sie wann und in welcher Reihenfolge und Dosierung einsetzen müssen.

Richtiges Verhalten im Notfall:

1. Messen		Ermitteln Sie Ihren Peak-Flow-Wert.
2. Inhalieren		Zwei Hübe eines kurzwirksamen Betamimetikums (Bedarfsspray) _____ am besten mit Inhalationshilfe. Alternativ können Sie über Ihren Vernebler atemwegserweiternde Medikamente inhalieren, z. B. drei bis fünf Tropfen eines kurzwirksamen Betamimetikums und 250 µg eines kurzwirksamen Anticholinergikums.
3. Warten		Fünf bis zehn Minuten - atemerleichternde Körperhaltung - Lippenbremse.
4. Messen		Ermitteln Sie Ihren Peak-Flow-Wert. Falls keine Besserung oder gar eine Verschlechterung eingetreten ist:
5. Inhalieren		Zwei Hübe eines kurzwirksamen Betamimetikums (Bedarfsspray) _____ am besten mit Inhalationshilfe. Alternativ können Sie über Ihren Vernebler atemwegserweiternde Medikamente inhalieren, z. B. drei bis fünf Tropfen eines kurzwirksamen Betamimetikums und 250 bis 500 µg eines kurzwirksamen Anticholinergikums.
außerdem		
Einnehmen		40 bis 50 mg Prednisolon (Kortison-Tablette)
6. Warten		Zehn bis fünfzehn Minuten - atemerleichternde Körperhaltung - Lippenbremse.
7. Messen		Ermitteln Sie Ihren Peak-Flow-Wert.
		Bei weiterer Verschlechterung Notarzt rufen (Telefon 112).

Nun noch einige Tipps für den »Ernstfall«:

Sprechen Sie mit Ihren Angehörigen eine mögliche Notfallsituation regelmäßig durch, damit jeder sicher weiß, was im Notfall zu tun ist. Im Notfall besteht oft viel Aufregung und Unsicherheit: Lassen Sie sich von Ihrem Arzt einen auf Sie abgestimmten Notfall-Plan geben, dann wird im Ernstfall nichts vergessen. Denn oft ist man dann auch zu einfachen Dingen nicht mehr in der Lage:

Notieren Sie auf jeden Fall die Notfallnummern vom Hausarzt und auch vom Notarzt auf dem Telefon oder in unmittelbarer Nähe gut lesbar. Notfall-Box: Lassen Sie sich von Ihrem Arzt die Notfall-Medikamente (z.B. schnell und kurz wirksames Betamimetikum, Kortison-Tabletten) in einer kleinen Notfall-Box zusammenstellen.